

Bericht des Landrates zum Frauenförderplan für den Kreistag am 23.06.2005

Es gilt das gesprochene Wort!

Auch in diesem Jahr möchte ich ihnen über die Weiterentwicklung des Frauenförderplanes im Jahr 2004 berichten. Der Bericht ist auf der Systematik des von uns am 01.04.2004 verabschiedeten Frauenförderplan aufgebaut.

Ich selbst werde mich heute allerdings auf ein kurzes Resümee beschränken und möchte der Gleichstellungsbeauftragten des Kreises den Vortritt lassen. Frau Schillo selbst wird uns gleich einen genauen Einblick ins Zahlenwerk des Frauenförderplans geben.

Meine Damen und Herren, wichtiger Bestandteil des Frauenförderplanes ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Die vielfältigen Arbeitszeitmodelle, die wir in der Kreisverwaltung bereits praktizieren, sind dabei bereits ein gutes und förderliches Instrument.

Dennoch: Es gilt noch weitere familienfreundliche Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Denn ein Blick auf das Jahr 2004 zeigt, dass die Rahmenbedingungen des Gesetzes zur Elternzeit nicht ausgeschöpft wurden.

Wie Sie wissen, können nach dem Elternzeitgesetz beide Eltern gemeinsam bis zu drei Jahre Elternzeit in Anspruch nehmen und während dieser Zeit bis zu 30 Stunden in der Woche arbeiten.

Es würde mich freuen, wenn sich die junge „Vätergeneration“ aktiver an der Erziehungsarbeit beteiligten und Elternzeit in Anspruch nehmen würden.

Doch wahrscheinlich brauchen Veränderungsprozesse mehr Zeit, wie anhand diese Beispiels deutlich wird.

Auch bei unseren „externen“ Projekten ist kontinuierliches Arbeiten das Maß aller Dinge.

Sei es bei den Projekten zur Berufswahlorientierung und Lebensplanung oder bei der Vernetzungsarbeit des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Insgesamt ist festzustellen, dass wir – Politik und Verwaltung – die Umsetzung der Ziele des Frauenförderplanes nur mit Engagement und Kontinuität umsetzen können.

Wir müssen also am Ball bleiben, wenn wir die bisherige positive Entwicklung fortsetzen wollen.

Wie sich der Frauenförderplan im Jahr 2004 weiterentwickelt hat, wird Ihnen im Einzelnen nun Frau Schillo schildern, an die ich jetzt das Wort übergebe und der ich schon jetzt für Ihre hervorragende Arbeit danke, die sie zusammen mit ihrer Mitarbeiterin Frau Lindemann leistet.